

ELEKTRO-FUNDGRUBE

Hausgeräte I. und II. Wahl

2x in Hannover

Königstr. 32

Badenstedter Str. 60

☎ 05 11 - 31 99 12

☎ 05 11 - 41 48 37

www.elektro-fundgrube-hannover.de

BEKO

BOSCH

smeg

AEG

LIEBHERR

Miele

GRUNDIG

Die Tiefenbohrung

Im **TUNNEL AM SÜDSCHNELLWEG** graben die Arbeiter bis zu 30 Meter tief in den Boden.



HANNOVER. Träge bewegen sich die riesigen Maschinen über die Großbaustelle am Südrand Hannovers. Hier wird der Schnellweg in einen Tunnel verlegt – aber oberflächlich betrachtet, geht es seit Monaten nicht sichtbar voran. „Das ist wie beim Hausbau“, sagt Chefingenieur Reinmar Wunderling: „Der Rohbau braucht viel Zeit – nachher die Tapeten zu kleben geht dann relativ schnell.“ Der Rohbau des Tunnels aber findet naturgemäß im Untergrund statt. Oben sieht man quasi nichts, jedenfalls kaum Baufortschritt.

UNTERIRDISCH GEHT ES VORAN

Etwa 100 Beschäftigte arbeiten täglich auf der bemerkenswertesten Straßenbaustelle Niedersachsens, von der Ingenieurin bis zum Baggerfahrer. Im Moment ist das zentrale Projekt, die nördliche Schlitzwand für den Tunnelbau ins Erdreich zu bringen. Einen Kilometer lang zieht sie sich entlang Zeiß- und Willmerstraße. Einen Meter Breite und bis zu 30 Meter Tiefe misst das unterirdische Betonwand-Bauwerk. Ihm kommt in Kürze eine doppelte Funktion zu: Erstens stellt es natürlich eine der beiden Seitenwände dar, zwischen denen später der Tunnelbau passieren wird. Kurzfristig aber wird es auch einen Teil des Fundaments darstellen, auf dem die provisorische Stahlbrücke lastet, die den Verkehr des Südschnellwegs aufnehmen soll, wenn die marode Ursprungsbrücke möglichst bald im neuen Jahr abgerissen wird. Alles greift hier ineinander.

Es ist ein gigantisches Bauprojekt, mitten in einer Großstadt. Die Kosten nur für diesen Abschnitt der Schnellwegerneuerung waren schon vor Baubeginn von ursprünglich geschätzten 250 auf fast 400 Millionen Euro geklettert. Es gab Streit zwischen Baufirmen um die Ausschreibung und einen gescheiterten Versuch der Landesregierung, den Konflikt um die Breite des Schnellwegs im weiteren Verlauf der Leinemasch zu entschärfen. Aber am Tunnel wird jetzt gebaut. Wie kompliziert solch eine Baustelle ist, lässt sich vielleicht am ehesten an dem erklären, was nun in wenigen Wochen bevorsteht. Die Bauteams arbeiten ständig parallel in drei Teilabschnitten an der Schlitzwand. Die Schlitzallee, wichtige Verbindung zwischen Maschsee und Döhren, ist bis Mitte Oktober voll gesperrt. Auf der Hildesheimer Straße hingegen rollt der Verkehr, wenn auch sehr eingeschränkt. Aber in Kürze muss auch unter den derzeit benutzten Fahrspuren der Hildesheimer Straße gegraben werden. Dazu muss dann die gesamte Fahrbahn verschwenkt werden – ein Mammutvorhaben. Trotzdem ist Oberbauleiter Jan-Niklas Wintjes sicher, dass die Arbeiten an der Schlitzwand „im November oder Dezember abgeschlossen“ sein

werden. So ganz genau könne man das nie wissen. „Immer wieder finden wir Überraschungen im Boden“, sagt Wunderling. Überraschungen – das sind keine spektakulären archaischen Funde, auch wenn das Landesamt für Denkmalpflege den Bau intensiv begleitet. Die Überraschungen sind zahllose Rohre, Leitungen und Verbindungen im Untergrund, die teils gar nicht in Plänen verzeichnet waren, teils an anderer Stelle liegen. „Leitungspläne sind eben immer nur so gut, wie es den Ausstellern früher nötig erschien“, sagt Wunderling. Jedes Abwasserrohr, jedes Stromkabel, jeder Telefondraht und jede Gasleitung müssen einzeln zunächst für die Dauer der Bauarbeiten verlegt werden. Später führen sie in der Deckenschicht über den Fahrstreifen des Tunnels hinweg, aber bei den Bauarbeiten stören sie nur. Das Einbringen der Schlitzwand selbst folgt einem komplizierten System. Wer jemals im eigenen Garten Erde ausgeschachtet hat, weiß, dass man nicht 30 Meter tief graben kann, ohne dass viel Erdreich aus den Seiten ins Loch bröseln. Deshalb wird, während der 120 Tonnen schwere Schlitzwandgreifer mit seinem Baggermaul den Schacht immer tiefer gräbt, ein Schlammgemisch in die Baugrube eingebracht, das zwar flüssig bleibt, aber wegen seiner dickflüssigen Konsistenz die Baugrube stabilisiert.

Auf der Baustelle nennen sie das Material „Stützpudding“, aber offiziell heißt es Bentonit. Es ist ein natürliches Tonmineral, das sehr gut Wasser aufnimmt und quillt. Dieses Bentonit wird in einem Kreislauf immer wieder verwendet

ERSATZBRÜCKE ERST 2024

Das ehrgeizige Ziel jedoch, noch in diesem Jahr die provisorische Ersatzbrücke installiert zu haben, damit der Abriss der alten Brücke beginnen kann, ist nicht mehr zu halten. Aber die Vorbereitungen laufen: „Die Produktion der Stahlelemente für die Brücke hat begonnen“, sagt Wunderling. Wenn sie steht, wird vieles leichter. Die alte Brücke kann abgerissen werden, auf dem Bau-



Reinmar Wunderling von der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr führt über die Baustelle. Foto: Tim Schaarschmidt

Großprojekt: Etwa 100 Beschäftigte arbeiten täglich auf der Baustelle des Südschnellwegs – hier der Blick auf den Bereich an der Schützenallee
Foto: Tim Schaarschmidt

BESTATTUNGSHAUS BRACHLOW

Weltweite Bestattungen

einfühlbar . respektvoll . diskret

Ihr vertrauter und kompetenter Bestatter seit über 25 Jahren

Tag & Nacht für Sie

0511-646 83 227 erreichbar

Am Laher Friedhof, 30659 Hannover, Laher-Feld-Str. 25

www.brachlow-bestattungen.de / info@brachlow-bestattungen.de

Wir schlachten noch selbst!

Ab sofort für Sie vorrätig: leckere Grillwaren!

Heimann

Fleischerei • Partyservice

Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24

Di. - Fr.: 8 - 12.30 Uhr und 15 - 18 Uhr • Samstag: 7 - 12 Uhr

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

Fakultäten Elektro- und Informationstechnik, Maschinenbau, Versorgungstechnik

RecruitingNight

Duale Studiengänge

SAVE THE DATE

21.09.2023 – 17:30 - 20:00 Uhr

Meet your future!

Interessiert an einem dualen Studium? – Triff auf potentielle Arbeitgeber! Die Fakultäten Elektro- und Informationstechnik, Maschinenbau und Versorgungstechnik laden ein und informieren gemeinsam mit ihren Kooperationsunternehmen über das Studium im Praxisverbund.

Veranstaltungsort Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Campus Wolfenbüttel, Am Exer 11

Triff die Personalentscheider

Deutsches Rotes Kreuz

In der Region Hannover

Rotkreuz-Tagespflege im Grünen auf einem wunderschönen historischen Gutshof

Entfliehen Sie der Stadt und werden Sie Gast in unserer Tagespflege auf einem malerischen Stümpelhof mitten im Grünen in Ingeln-Oesselse (OT Laatzen).

Melden Sie sich gerne für einen Probetag bei Tatjana Schmiedel, Leitung DRK-Tagespflege Ingeln-Oesselse Tel. 05102 8169910 • E-Mail: schmiedel@drk-hannover.de

„Ich habe immer noch Gänsehaut“

Roncalli-Chef Bernhard Paul im Interview

HANNOVER. Kurz bevor er sein Premierenpublikum in Hannover begrüßt, scheint Bernhard Paul (76) die Ruhe selbst zu sein – zumindest nach außen. Doch auch nach vier Jahrzehnten im Geschäft ist der Roncalli-Chef vor den Vorstellungen immer noch aufgeregt. Ein Interview in seinem Zirkuswagen. Bernhard Paul, was fasziniert Sie nach all den Jahren am Zirkus noch so, als wär's das erste Mal? Zirkus ist immer wie das erste Mal. Wenn die Vorstellung losgeht, habe ich immer noch Gänsehaut. Es ist nicht so, dass ich mir denke, das alles schon zu kennen. Wir wechseln das Programm, erfinden neue Sachen. Es ist immer wieder neu und es

ist immer wieder anders. Es ist das zweite Mal, dass sie bei uns in der Stadt Vorstellungen spielen, in der Hologramme statt Tiere vorzukommen. Wie ist das Feedback seitdem? Sehr gut! Um ehrlich zu sein, werden wir gar nicht auf die Tiere angesprochen. Es stört die Leute überhaupt nicht, dass sie nicht mehr da sind. Am häufigsten fragen Leute, wie wir das alles schaffen. Neulich hat sich am Flughafen ein Mann mittleren Alters bei mir für meine Arbeit bedankt. So etwas passiert immer öfter und bedeutet, dass die Menschen registrieren, was wir tun. Und das ist schön. Die Neuheit mit den Holo-

grammen machte Sie auch in Übersee bekannt. Das ist unter anderem auch ein Grund, warum wir eingeladen worden sind, in New York zu spielen. Wir sind der erste Zirkus aus Europa, dem das gelungen ist. Ich war schon sehr oft in New York, kannte sogar Andy Warhol. Der hat damals schon gesagt: Ihr müsst in New York spielen. Jetzt sind wir dort, nur leider ist Warhol schon gestorben. Wo sind Sie ihm begegnet? Bei mir im Zirkus, er hat sich Vorstellungen in Köln und Düsseldorf angesehen. Er war öfter da. Gibt es in Hannover einen Ort, den Sie immer wieder besuchen, wenn Sie in der Stadt sind?

Ich gehe immer gerne in die Markthalle und bin sehr gespannt, wie sie sich entwickelt



Roncalli-Chef Bernhard Paul hat immer noch Gänsehaut wenn die Vorstellung losgeht. Foto: Christian Behrens

hat. Eine Zeit lang war es dort nicht mehr so schön. Aber Markthalle ist nun mal Markthalle. Und es gibt Freunde in der Stadt, die ich immer gerne wiedersehe. Zum Beispiel den Fotografen Udo Weger. Er ist viele Jahre mit uns und dem Zirkus mitgereist. Haben Sie sich schon mal darüber Gedanken gemacht, wann für Sie der letzte Vorhang fällt? Nein. Das passiert mir nicht. Ich bin unsterblich (lacht). Ich denke darüber nicht nach und schaue immer nach vorn. Da gibt es noch eine Menge Neues, das ich abhaken möchte. Zum Beispiel New York, was ich schon lange im Hinterkopf habe. Und jetzt ist es so weit, es wird spannend.

Bayerische Wochen

vom 04.09. - 22.09.2023

% SONDERANGEBOTE %

gültig vom 11.09. - 16.09.2023

Grillhaxe

400g 0,69

Schweineschnitzel

aus der Oberschale 400g 0,79

Burgunder-Schinkenbraten

400g 0,79

Zürcher Geschnitzeltes

aus zartem Kalbfleisch 400g 1,69

Leberkäs „bayerische Art“

400g 0,99

Wurstsalat

400g 1,39

weitere Angebote finden Sie unter www.wurst-basar.de